

Anmeldung

Aufgrund der Pandemie-Bestimmungen ist der Platz beim Tora-Lerntag begrenzt.

Wir bitten Sie daher, sich verbindlich persönlich anzumelden und für die Workshops Erst- und Zweitwunsch einzutragen.

Wir werden eine Warteliste führen und bitten Sie daher auch, gegebenenfalls rechtzeitig abzusagen.

Bitte füllen Sie den anhängenden Anmeldebogen und die Gesundheitserklärung aus und senden ihn per Fax oder E-Mail an:

Landeskirchenamt der EKM

Michaelisstraße 39

99084 Erfurt

Tel.: 0361 51800-320 | Fax: 0361 51800-319

E-Mail: janine.midkiff@ekmd.de

↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔

cover: amold,berthold,reinicke

Tora-Lerntag

Termin: Mi | 27. Januar 2021
9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Ort: Landeskirchenamt der EKM
Michaelisstraße 39
99084 Erfurt

Haltestelle: (Tram 3, 4, 6) Fischmarkt/Rathaus

Parken: Parkhaus Domplatz

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir in diesem Jahr keine Verpflegung anbieten können. Wir haben die Mittagspause so bemessen, dass Sie die gastronomischen Angebote der Erfurter Innenstadt nutzen können.

Eine Veranstaltung des Beirates für den christlich-jüdischen Dialog der EKM in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Landeskirchenamt der EKM
Referat Ökumene
Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt
Fon 0361 – 51 800-331 | Fax -319

ÖKUMENE

Das Lukas-Evangelium



Quelle: Hamburger Kunsthalle/bpk Foto: Elke Walford

Tora-Lerntag zum Thema
der Bibelwoche 2021

27. Januar 2021



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Tora-Lerntag 2021

Von Max Liebermann gibt es ein berühmtes Bild, das heute in der Kunsthalle Hamburg hängt: „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“.

Als dieses Bild erstmals 1879 auf der Internationalen Kunstausstellung in München präsentiert wurde, gab es einen Aufschrei der Öffentlichkeit. Die Menschen nahmen Anstoß am Realismus. So jüdisch sollte Jesus nicht aussehen. Das war ein Skandal.

Dabei hat Liebermann seine erste Fassung überarbeitet, in dieser trug Jesus noch sehr deutlich zu erkennende Schläfenlocken und schwarze Haare. Aber schon die überarbeitete Version war zu viel. Man war entrüstet, dass ein jüdischer Maler den Sohn Gottes als einen „Judenbengel“ darstellte. Kritiker sahen die Grenze der Blasphemie deutlich überschritten.

Dass der Sohn Gottes aber eben auch ein „Judenbengel“ ist, legt uns allein schon das Lesen der Heiligen Schrift nahe. Insbesondere dem Evangelisten Lukas liegt das Jüdischsein Jesu am Herzen. Und uns auch. Darum herzliche Einladung zum Tora-Lerntag!

Teja Begrich

Vorsitzender des Beirates für den christlich-jüdischen Dialog der EKM

Ablauf

ab 9:30 Uhr **Ankommen**

10.00 Uhr **Begrüßung**

10.15 Uhr **Rabbiner Jehoschua Ahrens:**
„Jesus und der Tempel“

11.15 Uhr **Prof. Dr. Christfried Böttrich:**
„Ein jüdisches Buch unter jüdischen Büchern“ – Das Lukasevangelium im christlich-jüdischen Gespräch

12.15 Uhr **Mittagsgebet und Mittagspause**

13.30 Uhr **Workshops**

1. Prof. Dr. Christfried Böttrich:
„Ein jüdisches Buch unter jüdischen Büchern“ – Vertiefende Textarbeit zum Vortrag

2. Rabbiner Jehoschua Ahrens:
„Jesus und der Tempel“ – Vertiefende Weiterarbeit zum Vortrag

3. Pfarrer i.R. Ricklef Münnich:
„Der Tempel zu Jerusalem – Bauplatz der Welt und Bauplatz von König Herodes“

15.00 Uhr **Abschluss des Studientages**
mit Verleihung des Werner-Sylten-Preises für christlich-jüdischen Dialog in der Michaeliskirche

15.30 Uhr **Ende**

Referenten

Rabbiner Jehoschua Ahrens arbeitete als Manager in internationalen Firmen, bevor er eine Rabbinerausbildung in Israel absolvierte. Nach dem BA-Studium schloss er die Cambridge University mit einem Master in „Jewish-Christian Relations“ ab und arbeitet als Rabbiner in Sofia, Zürich und Düsseldorf. Momentan ist er Rabbiner in Darmstadt und Beauftragter für interreligiösen Dialog des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen.

Prof. Dr. Christfried Böttrich, geboren 1959, ist Professor für Neues Testament an der Universität Greifswald. Nach seinem Vikariat promovierte und habilitierte er sich in Leipzig. Böttrich befasste sich besonders mit dem lukanischen Doppelwerk. Dabei setzte er den Evangelisten mit der Theologie des hellenistischen Judentums ins Verhältnis. Er ist Mitglied des Arbeitskreises „Studium in Israel“.

Pfarrer i.R. Ricklef Münnich ist Kenner jüdischer Lebenswelten. Er lebte und studierte zwei Jahre in Jerusalem, fährt seitdem immer wieder nach Israel, häufig mit Gruppen, denen er so das christlich-jüdische Verhältnis ganz konkret zeigen kann. Mit „ahavta - Begegnungen“ ist er zuletzt vor allem in Online-Veranstaltungen mit deutschen Rabbinern engagiert. Die Liebe zu Israel und zum Judentum begleitet ihn und so war er auch bei der Gründung des Beirates für christlich-jüdischen Dialog in der EKM dabei.